



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN THAILAND

BANGKOK, den 18. Mai 1976

North Wireless Road  
P. O. Box 821  
Tel. 528 992/4

Ref.: 051.12.LAO - HA/eb  
331.0.LAO

An die Verwaltungsdirektion  
des Eidg. Politischen Departements

B e r n	an	GLD	JR	BMP	KE	
	Datum	20/5	le	9.8		
	Visa		le	Pur	M	
	EPD			19.05.76		17
	Ref.	a. 211		a. 161,6		

L a o s

Herr Botschafter,

Vom 12. bis 16. Mai habe ich meinen Abschiedsbesuch  
in Laos absolviert. Dies wurde offensichtlich sehr geschätzt.  
Der neue Präsident empfing mich zu einem längeren Gespräch; auch  
der Aussenminister gewährte mir eine ausgiebige Audienz. Der  
neue Generalsekretär des Aussenministeriums wünschte sogar von  
sich aus, mich noch zu sehen. Im weiteren besuchte ich noch den  
Vizepräsidenten der Nationalversammlung, den Präsidenten des  
laotischen Roten Kreuzes und einige wenige Botschafter. - In  
Presse und Radio wurde mein Besuch bei den Leaders kurz gemeldet.

?  
^

Der neue Akkreditierungsvorschlag für Laos (von Hanoi  
aus) wurde ohne Kommentar zur Kenntnis genommen. (Ich erhielt  
fast das Gefühl, dass es Vientiane im Moment gar nicht so gerne  
sieht, wenn dessen Abhängigkeit vom Norden durch die Akkreditie-  
rung betont wird; zwei westliche Botschafter äusserten jedenfalls  
ihren diesbezüglichen Eindruck.) Andererseits besteht kaum Zweifel,  
dass die jetzige Führung - wohl für längere Zeit - sich an Hanoi  
ziemlich eng anlehnt bzw. von dort unter die Fittiche genommen  
wird und somit auch mit der UdSSR zusammenarbeitet. Gemäss den  
Bemerkungen des Staatsoberhauptes soll allerdings die "Freundschaft  
mit China" langfristig noch weiter ausgebaut werden. Ich komme  
hierauf, wie auch auf die sich möglicherweise bessernden Bezie-  
hungen zu Thailand in der politischen Berichterstattung zurück.

Was die Beziehungen mit der Schweiz anbelangt, haben  
die beiden Laoten-Führer die traditionellen Bande mit unserem  
Land betont; gleichzeitig wurde der Wunsch nach medizinischer  
Hilfe wieder ausgesprochen.

Ich wurde sodann eingeladen, als Tourist das Land  
wieder mal zu besuchen, woraus - trotz anderer Ideologie - ein  
gewisser Wunsch herauszulesen ist, die Bande mit der neutralen  
Schweiz nicht abbrechen zu lassen (insbesondere Präsident  
Souphanouvong).

Wir wollen nie so far  
nicht abbrechen!

Dodis



Wie beschied  
Laut mich  
as Namb  
relativ!

- 2 -

Für die Zukunft ergibt sich hier nun noch ein besonderes Problem:

21. Die konsularischen Dinge - es leben noch eine Handvoll Schweizer in Vientiane - können nicht ohne Schwierigkeiten von Hanoi aus behandelt werden (Passverlängerungen, AHV etc.), da das vietnamesische Visum nicht ohne weiteres erhältlich ist und überdies, da pro Woche weniger Flüge von Vientiane nach Hanoi gehen als nach Bangkok. Auch die Telefonverbindung funktioniert nur mit Bangkok, mit Hanoi fast nicht. Die Situation wird insofern noch etwas kompliziert, als der IKRK-Delegierte, Herr Ernest Koch, der sich bis anhin auf dem Platze der schweizerischen Belange angenommen hat, Ende dieses Monats endgültig zurückgezogen wird. Es erhebt sich somit die Frage, ob nicht aus praktischen Gründen die konsularischen Dinge der kleinen Kolonie in Laos vorläufig weiterhin durch diese Botschaft geregelt werden sollten. In Notfällen könnte der Schweizer Delegierte des HCR in Laos, Herr Jacques Cuénod, eingeschaltet werden.

Ich werde die Sache anlässlich des nächsten Besuches von Herrn Botschafter Müller in Bangkok mit ihm besprechen, worauf Ihnen dann entsprechende Vorschläge unterbreitet werden.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter

  
(Hartmann)

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht an:

- Politische Direktion des EPD, Bern
- Direktion für internationale Organisationen, EPD, Bern  
(bezüglich allfällige humanitäre Hilfe)
- Herrn Hans Müller, Schweizerischer Botschafter, Hanoi.